

„Einen Beitrag leisten, die Region zu stärken“

Das NH sprach mit dem Geschäftsführer der Wendt Maschinenbau GmbH, Michael Wendt, über den Regionalflughafen.

Inzwischen über 150 Unternehmen der Region in und um Osnabrück, das Emsland, der Grafschaft Bentheim und aus dem benachbarten Münsterland gehören dem Initiativkreis Flughafen Münster/Osnabrück (IFMO) an.

Das Norddeutsche Handwerk befragte Michael Wendt, Geschäftsführer der Wendt Maschinenbau GmbH & Co. KG in Georgsmarienhütte, zu den Motiven seines Engagements im IFMO.

Was hat Sie dazu bewogen, dem IFMO beizutreten?

Wendt: Wissen Sie, ein Unternehmer, der nichts unternimmt, ist kein richtiger Unternehmer. Diesen Satz habe ich immer sehr wörtlich genommen.

Wenn ein Unternehmer die Möglichkeit oder die Chance hat, einen Beitrag zu leisten, der die wirtschaftliche Situation in „seiner“ Region stärkt, dann sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, diesen Beitrag gerne zu leisten. Ich sehe den IFMO als eine solche Chance an. Denn er bietet den Unternehmern die Möglichkeit, durch ein wenig persönliches Engagement und Präsenz unsere Region durch die Erweiterung des Flughafens attraktiver zu machen. Ich meine damit nicht die Attraktivitätsverbesserung für reisewillige Urlauber, sondern primär die Ansiedlung von neuen Unternehmen. Ich leiste diesen Beitrag gerne, wie man an der IFMO-Seite auf unseren Internet-Seiten erkennen kann.

Welchen konkreten Nutzen hat Ihr Unternehmen vom IFMO?

Wendt: Der Nutzen, von dem wir bereits heute profitieren ist der, daß wir für die Mehrzahl von Flügen innerhalb Deutschlands, aber auch für Flüge in das europäische Ausland nicht mehr nach Düsseldorf oder sonstwohin fahren müssen. Innerhalb von 20 Minuten sind wir an unserem Heimatflughafen um loszufliegen, oder um Geschäftspartner abzuholen. Das ganze ist für uns günstiger geworden, da wir Weg, somit Zeit und demnach wiederum Geld einsparen. Das erste, was wir erfragen, ist stets, ob unser Ziel vom Flughafen Münster/Osnabrück angefliegen wird. Meistens ist das der Fall.

Der Nutzen, von dem wir morgen profitieren wollen, ist der, den ich bereits ansprach. Wir erhoffen uns, durch die Ansiedlung neuer Unternehmen auch neue Kunden zu gewinnen. Wie auch immer das aussehen mag: Als Maschinenbauer, Umwelttechniker und Dienstleister rechnen wir uns schon aus, gewisse Leistungen neuen Unternehmen anbieten zu können. Letztlich hätte ich selbst keine Probleme



Setzt sich für den nachfragegerechten Ausbau des Regionalflughafens ein: Michael Wendt, Geschäftsführer der Wendt Maschinenbau GmbH in Georgsmarienhütte.

damit, eine Ansiedlung in die Nähe des Flughafens vorzunehmen, wenn die Rahmenbedingungen dafür sprechen.“

Welche Wünsche haben Sie für die zukünftige Entwicklung des IFMO?

Wendt: Diese Frage würde ich gern in drei Abschnitten beantworten:

1. Wünsche direkt an den Flughafen:

Die Kundennähe, die Freundlichkeit und die warme Atmosphäre am und im Flughafen müssen erhalten bleiben, auch wenn der Flughafen wächst.

Nach und nach die Angebotspalette erweitern, um nicht doch noch beispielsweise nach Düsseldorf ausweichen zu müssen.

2. Wünsche an den Initiativkreis:

Alle Mitglieder des IFMO sollten ernsthaft, glaubwürdig und kontinuierlich an der Erreichung der gesteckten Ziele arbeiten und nicht einer Handvoll von engagierten Mitgliedern die Arbeit überlassen, um dann vielleicht später kund zu tun, was alles hätte besser laufen können. Hier sind alle Unternehmer mit ihren Erfahrungen und ihrem Wissen gefragt.

Eine schnelle Erreichung des Ausbaus.

3. Wünsche an das Flughafenumfeld:

Eine schnelle Ansiedlung von Industrie, Handwerk und Dienstleistung, möglichst aus verschiedenen Branchen, die keinen direkten Bezug zum Flughafen haben müssen. (altweiß)